



Kleinbasel braucht den Landhof

- als grüne Oase im Quartier
- als Spielwiese für Kinder
- als Sportplatz für alle

Am 7. März
JA

DER LANDHOF BLEIBT GRÜN

Gegenvorschlag: Nein
Stichfrage: «Initiative» ankreuzen

NICHT DIE LETZTEN GRÜNFLÄCHEN VERBAUEN



«Wir sollten in unserem Kanton nicht die letzten Grünflächen verbauen. Auch die nächste Generation braucht diesbezüglich noch Spielraum. Der Kanton soll seine angefangenen Baustellen nun erst zu Ende führen, bevor eine weitere aufgetan wird. Zudem ist der Landhof die letzte Grünfläche zwischen Rhein und Horburgpark, welche frei für die Bevölkerung zur Verfügung steht.»



RENÉ THOMA, Präsident einer Wohnungsgenossenschaft im Kleinbasel, Juniorenobmann eines Fussballvereins im Kleinbasel



FCB 1899

EIN STÜCK FCB-GESCHICHTE

«Mit der Gründung des FC Basel im Jahr 1893 begann die Ära des Sportplatzes Landhof. Erst 1967 verabschiedete sich der FCB – der auf diesem Fussballfeld gross geworden war – definitiv vom «Landi». Das muss für die jüngeren Generationen in Erinnerung bleiben. Der Landhof soll den Kindern und Jugendlichen im Quartier als Spielfläche erhalten bleiben.»

Mehr Info: www.landhof.ch



OTTO REHOREK, Grafiker, Schauspieler, ehemaliger Stadionspeaker des FCB

FAMILIEN BRAUCHEN FREIRÄUME



«Um Basel für Familien attraktiv zu erhalten, braucht es mehr Grünflächen und Freiräume. Den Landhof zu überbauen, zeugt von fehlender Weitsicht und widerspricht den Bestrebungen, Familien für das Stadtleben zu gewinnen, den Kindern und Jugendlichen Alternativen zu Fernseher und Computer bereitzustellen und ihnen eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen.»

ANITA LACHENMEIER, Nationalrätin, Präsidentin Grüne BS, Initiativkomitee Landhof



KLEINBASEL BRAUCHT DEN LANDHOF

Der Landhof liegt mitten im dicht überbauten oberen Kleinbasel und befindet sich in einem grossen, durch Wohnbauten geschützten Innenhof. Das Areal ist mehr als ein Fussballfeld. Hier spielen Kinder, treffen sich Familien, tragen Amateurlubs ihre Fussballmatches aus und verbringen Ruhesuchende ihre Mittagspause. Der Landhof bietet Raum für verschiedenste Aktivitäten und trägt wesentlich zur Lebens- und Wohnqualität im Quartier bei.

Verdichtungen brauchen Grün

Ebenso wichtig wie familiengerechte Wohnungen in einem städtischen Umfeld sind unverbaute, grüne Orte mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Das Wettstein- und Rosentalquartier gehört zu den am dichtesten besiedelten Gebieten von Basel. Mit dem Bau des Tinguely-Museums wurde der Solitude-Park verkleinert. An der Mattenstrasse und am Riehenring wurden Freiflächen für die Messe-Anlieferungen geteert. Zudem wird im Kleinbasel heute an allen Ecken und Enden gebaut, so in der Erlentmatte, bald auch



Das Wettstein- und Rosentalquartier gehört zu den am dichtesten besiedelten Gebieten von Basel. In den letzten Jahren wurden viele Grünflächen vermindert. Es darf im Quartier nicht noch mehr Grünraum verloren gehen.

auf dem Schorenareal und auf dem Gelände des ehemaligen Kinderspitals. Mit dem Messe-Hochhaus schritt die Verdichtung voran. Weitere Hochhausprojekte sind geplant. Neue Arbeitsplätze entstehen. Das ist gut so. Auch wer hier arbeitet, braucht die Möglichkeit, sich im Grünen zu entspannen. Ein grüner Landhof ist Bestandteil der Anstrengungen, Wohnen und Arbeiten im städtischen Gebiet attraktiv zu machen.

Gegenvorschlag keine Alternative

Mit den drei geplanten Wohnbauten wird der Landhof seinen einzigartigen Charakter verlieren. Rein rechnerisch werden zwar 80 Prozent des Areals unbebaut bleiben. Davon sind aber ein Drittel Umschwung der Neubauten. Nur die Hälfte des Areals bleibt als zusammenhängende Grünfläche bestehen, die aber unmittelbar an die Häuserzeile angrenzt. Es ist absehbar, dass viele der heutigen Aktivitäten nur noch unter sehr einschränkenden Bedingungen möglich wären. Konflikte mit der Anwohnerschaft sind vorprogrammiert.

Das Areal weiter entwickeln

Die Initiative verlangt nicht, dass das Areal – insbesondere die auffällige Tribüne – unverändert im heutigen Zustand erhalten bleibt. Bauliche Veränderungen, welche die bestehenden Nutzungen unterstützen und neue Nutzungen ermöglichen, sind auch nach einem Ja zur Initiative möglich und wünschenswert. Der Landhof soll für das obere Kleinbasel eine ähnliche Funktion erfüllen wie der Landauer für Riehen.



ESTHER WEBER, Grossrätin SP

«Neue Wohnungen werden an andern Orten im Kleinbasel gebaut werden können – aber nicht auf dem Landhof. Er soll als Freiraum weiter entwickelt werden.»



THOMAS GROSSENBACHER
Schulleiter, Grossrat, Grüne

«Ganz nach seinem Namensvetter und Vorbild, dem Freizeitzentrum Landauer in Riehen, soll der Landhof weiter entwickelt werden. Mit einem neuen Landhof ist ein vielseitiges Freizeitzentrum für alle zu schaffen.»



URS JOERG
pensionierter Pfarrer und alt Grossrat EVP

«Jugendliche brauchen Raum zum Experimentieren!
Familien brauchen Oasen zum gemeinsamen Aufenthalt!
Senioren brauchen Orte des Zuschauens und des Kontakts über alle Generationen hinweg!
Mit seiner Grösse und seiner Vielfalt ermöglicht der Landhof alle diese generationenübergreifenden Bedürfnisse!»



ROGER THIRIET
Medienschaaffender

«Zur Lebensqualität gehören auch in einer Stadt Grün- und Freiräume. Wer sie überbaut, schadet der Attraktivität des Wohnorts Basel.»



SUSANNE WELLSTEIN
Kleinbaslerin

«Auch die Kleinbasler Kinder brauchen eine Grünfläche und die Kleinbasler Steuerzahler/-innen eine Regierung, die ihre Versprechen hält.»

DER LANDHOF LEBT



BARBORA MARTINEC, Frisbee-Spielerin

«Dem Frisbee nachjagen auf der ehemaligen FCB-Heimstätte ist für mich etwas einmaliges.»



LORETTA MÜLLER, Grossrätin, junges grünes Bündnis, Fussballerin, Umweltnaturwissenschaftlerin

«Der Landhof – eine vielfältig genutzte Oase mit viel Charme und Entwicklungspotenzial – muss grün bleiben, und zwar komplett!»



JOST MÜLLER VERNIER
Geschäftsführer WWF Region Basel
Initiativkomitee Landhof

«Der Landhof ist auch ein Naturraum mitten in der Stadt. Auf dem Landhof können Kinder Natur erfahren, respektieren und schätzen lernen. Denn wer die Natur liebt, schützt sie.»



KLARA KLÄUSLER
Anwohnerin

«Sollten hier 80 neue Wohnungen entstehen, so müssten die Kinder auf dem halben Landhof leise spielen und toben, um ja nicht zu stören.»



KATJA HUGENSCHMIDT
Präsidentin Oekostadt

«Basel hat die einmalige Chance, diesen wichtigen Grünraum fürs Kleinbasel zu erhalten und zu optimieren, anstatt zu verbauen.»

Nach dem Auszug des FCB ins neue Stadion wurde der Landhof zu einem beliebten öffentlichen Treffpunkt für das ganze Quartier. Kindern und Jugendlichen, Familien und Senioren bietet er eine niederschwellige Möglichkeit für Bewegung, Kreativität und Abenteuer. Aber auch Musse und Begegnung kann man



auf dem Landhof erleben. Für Grossgruppen-spiele wie Alpenbaseball, Frisbee, Fussball, Unihockey, Volleyball, Faustball usw. eignet sich das Fussballfeld aus alten FCB-Zeiten hervorragend. Eine vergleichbare Grünfläche mitten im Quartier, zu Fuss wie mit dem Velo sehr gut erreichbar, geschützt wie ein grosser Hinterhof, gibt es im oberen Kleinbasel sonst nirgends. Besonders für Schulen, Kindergärten, Tagesheime, Spielgruppen und Senioren ist es von grossem Vorteil, eine Grünfläche in kurzer Distanz zur Verfügung zu haben.

Kinder toben sich aus

Regelmässig verbringen Kinder ihre Freizeit sinnvoll mit Spiel und Bewegung auf dem Landhofareal. Dieses bietet nebst der grossen Rasenfläche auf dem Spickel auch ein Naturspielgelände mit Feuerstelle und Klettergerüst sowie eine Bikebahn an.

Freiraum für Freizeitaktivitäten

Das Tribünengebäude bietet Raum für die verschiedensten Freizeitaktivitäten wie den

Jugendtreff, das Malatelier, die Werkstatt, das Restaurant. Ausserdem beherbergt es die Garderoben und Sanitärräume für die sportlichen Anlässe.

Im städtischen Raum braucht es im Interesse einer attraktiven Stadtentwicklung solche Grünflächen, die, wie anderorts ein Wald, Raum bieten für die Freizeitgestaltung unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen. Der Landhof hat sich dank Eigeninitiative von Vereinen, Sportclubs und Einzelpersonen zu dem entwickelt, was er heute ist: ein belebter und beliebter Ort der Begegnung und der Bewegung. Gönnen wir dem oberen Kleinbasel diesen einzigartigen Raum.

Stimmen wir mit Ja zur Initiative «Der Landhof bleibt grün».



Alpenbaseballturnier auf den Landhof



MIRKO ULBL, Kinder- und Jugendarbeit Oberes Kleinbasel, Mitglied Vorstand Verein zur Erhaltung des Landhofareals



HEINZ KÄPPELI, Präsident Verein zur Erhaltung des Landhofareals, CVP Kleinbasel



MONICA BISCHOF, Anwohnerin

DER LANDHOF WIRD REGE BENÜTZT

«Luki kommt nach der Schule via Wettsteinallee über die alte Stehrampe auf die grosse Spielwiese. Er wirft den Ball aus, jagt ihm volle 100 Meter hinterher und schiesst auf der gegnerischen Seite auf das Tor. Er freut sich riesig, hier fühlt er sich frei und kann mit seinen Freunden herumtoben. Abseits vom Verkehr und der Hektik und mitten im städtischen Raum darf er die grosse Freiheit kennen lernen.»

Wenn hier diese Häuser stehen, haben wir bald Ärger, weil ein Ball ins Fenster fliegt.

PHILIPPE 10 JAHRE

Ich will den Landhof behalten, damit ich mich mit meinen Freunden austoben kann.

PABLO, 13 JAHRE

EIN LANDAUER AUF DEM LANDHOF!

«Das Landhofareal ist eine der wenigen noch vorhandenen Begegnungsstätten und Erholungszonen im oberen Kleinbasel. Der Landhof ist ein Ort, wo sich auch Menschen der älteren Generation wohl fühlen und sich Menschen aller Altersklassen begegnen und austauschen können.»

Wir wollen den ganzen Platz für uns, sonst können wir keine Turniere mehr machen.

SHAHED, 12 JAHRE

Der Landhof ist ein toller Platz, wo man tolle Feste und vieles mehr machen kann.

MANUEL, 12 JAHRE

DEN LANDHOF ALS FREIRAUM ERHALTEN

«Als langjährige Anwohnerin und Mutter zweier Kinder bin ich der Ansicht, dass der Landhof vollständig als Grünfläche erhalten bleiben muss. Mit seiner heutigen Fläche bietet der Landhof ideale Möglichkeiten für ein konfliktfreies Mit- und Nebeneinander von Freizeitaktivitäten verschiedenster Nutzergruppen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene.»

Auf dem Landhof hat es viele Kinder, die spielen. Ohne diesen Ort müssten wir viel weiter weggehen, aber so toll wie hier ist es nirgends.

ADRIAN, 12 JAHRE

Auf dem Landhof kann ich mich austoben, und niemand reklamiert.

ELIAS, 8 JAHRE

Ich gehe so gerne auf den Landhof, weil ich es dort schön finde und so viele Kinder spielen.

Mein Bruder geht auch hin.

JULIA, 5 JAHRE

MEHR INFORMATIONEN:

www.landhof.ch

www.landhof-initiative.ch

Facebook:

«Der Landhof muss erhalten bleiben»



WIR SAGEN JA ZUR INITIATIVE «DER LANDHOF BLEIBT GRÜN»

Initiativkomitee: Harald Friedl, Vizepräsident Grüne Basel-Stadt; Thomas Grossenbacher, Grossrat Grünes Bündnis; Regula Hofer, BastAI; Pfr. Urs Joerg, alt Grossrat EVP; Heinz Käppli, CVP Kleinbasel; Anita Lachenmeier, Nationalrätin Grüne; Jost Müller, WWF Region Basel; Heinz Reust, Präsident Pro Natura Basel; Mirko Ulbl, Verein zur Erhaltung des Landhofareals.

Überparteiliches Unterstützungskomitee: Elisabeth Ackermann Baumann, Vorstand Grüne Basel-Stadt, Grossrätin; Isa Aepli, TCM-Therapeutin; Peter Bächle, Lehrer WBS Mücke; Franziska Baetcke; Christine Beckert, Vorstand Grüne Basel-Stadt; Cornelia Birchmeier, Anwohnerin, schulische Heilpädagogin; Monica Bischof, Anwohnerin; Franziska von Blarer, Theaterpädagogin; Elisabeth Blösch, Lehrerin; Philippe Bovet, Vorstand Grüne Basel-Stadt; Dr. Elisabeth Braun, Gerichtspräsidentin; Martin Brunner, Leiter eines Schuldienstes; Christian Burri-Fey; Regula Diehl, Rechtsanwältin und Mediatorin; Martin Flückiger, Parteisekretär BastAI; Nora Fricker Mösch; Isabel Fuchs, Gründungsmitglied WWF Region Basel; Remo Gallacchi, Grossrat, CVP Kleinbasel; Antoinette Gelzer, Grüne Basel-Stadt; Kathrin Giovannone, Vorstand Grüne Schweiz; Dorothea de Gruyter, Vorstand WWF Region Basel; Dr. chem. Marianne Hasenkamp, Präsidentin Grüne Riehen, Einwohnerrätin und Gemeinderatskandidatin; Leo Hauser, zukünftiger Anwohner; Marcel Heizmann; Balz Herter, Grossrat, Präsident CVP Kleinbasel; Katja Hugenschmidt, Präsidentin Oekostadt Basel; Brigitta Humbel-Walz; Christine Keller, Grossrätin; Hans und Susanne Kiefer; Klara Kläusler, Anwohnerin und Architektin; Alice Lehr-von Arx; Verena Lenz, Vorstand Grüne Basel-Stadt; Dr. Manfred Liersch, Biochemiker; Stephan Luethi-Brüderlin, Grossrat SP; Heidi Marti, Beraterin; Esther Masero, Einwohnerrätin LDP, Riehen; Karl Mösch; Heidi Mück, Grossrätin BastAI; Loretta Müller, Grossrätin junges grünes bündnis; Urs Müller, Grossrat BastAI; Domenica Ott, Homöopathin; Evelyne Rommerskirchen, Grossrätin, Parteisekretärin Grüne Basel-Stadt; Paul Roniger, alt Grossrat CVP Kleinbasel; Pfr. Philipp Roth, Reformierte Kirchgemeinde Kleinbasel; Philipp Schaub, Anwalt, Vorstand Grüne Basel-Stadt; Dr. phil. Martin Schmid, Soziologe; Peter Schuler, Vorstand CVP Kleinbasel; Jürg Speich, Biologe; Robin W. Steinegger; Zeno Steuri; Roger Thiriet, Medienschaffender; Andreas Tereh, Vorstand Grüne Riehen; René Thoma, Präsident einer Wohngenossenschaft, Juniorenobmann eines Fussballvereins, Vorstand Fussball-lobby Amateure BS, Kistli-Bryys-Träger; Esther Weber, Grossrätin SP; Charlotte Wehren-Helfenstein, Mitglied Quartiertat Michaelskirche; Dr. iur. Stefan Wehrle, Bürgergemeinderat CVP; Dr. Michael Wüthrich, Grossrat, Vorstand Grüne Basel-Stadt

INITIATIVTEXT

Die als Landhof bezeichnete Parzelle 8253 in Sektion VIII des Grundbuches der Stadt Basel, im Halte von 19 687 m², die im Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel steht und bisher der Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse zugewiesen ist, wird der Grünzone zugewiesen.



Initiativkomitee «Der Landhof bleibt grün»
c/o Grüne BS, Postfach 1442, 4001 Basel · info@landhof-initiative.ch

Am 7. März 2010

JA

DER LANDHOF BLEIBT GRÜN

Gegenvorschlag: Nein

Stichfrage: «Initiative» ankreuzen

Spendenaufruf

Unterstützen Sie die Abstimmungskampagne «Ja, der Landhof bleibt grün» mit einer Spende!
PC: 40-423690-4
Initiativkomitee «Der Landhof bleibt grün»